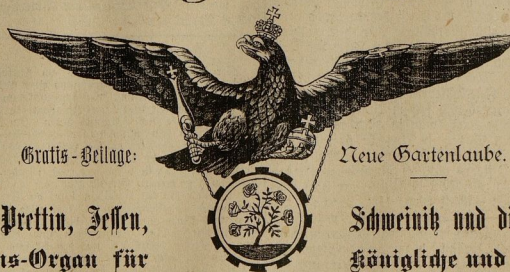


Annaburger Zeitung.



Gratis-Beilage:

Neue Gartenlaube.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen,
zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften,
Königliche und Gemeinde-Behörden.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und
Sonntags. Bezugspreis vierteljährlich
1 Mark frei ins Haus, durch die Post
bezogen 1,25 Mark einchl. Bestellgeld.
Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten,
Landbriefträger, unsere Zeitungsboten,
sowie die Expedition selbst entgegen.
Postzeitungspreis Nr. 527.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die
stempelpflichtige Formzeitung oder deren Raum
10 Pfg. für außerhalb des Kreises An-
gehörige 15 Pfg. Restanten 20 Pfg.
Bei größeren Aufträgen Rabatt.
Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mitt-
woch und Freitag Vorm. 10 Uhr.
Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

No. 50.

Sonntags, den 29. April 1899.

III. Jahrg

Bestellungen
für die Monate **Mai und Juni** auf die
Annaburger Zeitung
werden von allen Postanstalten, den Land-
briefträgern, sowie von uns selbst und unseren
Boten angenommen.
Expedition und Verlag.

Oertliches und Provinzielles.
Annaburg. Montag, den 8. Mai findet
hierorts seitens des Kgl. Amtsgerichts
Prettin Gerichtsstag statt.
Annaburg. Herr Lehrer Dießelhof,
früher in Wittenberg, ist seit dem 1. April
d. J. als 3. Lehrer angestellt, womit die
Zahl der an hiesiger Gemeindefchule wirkenden
Lehrkräfte wieder vollständig ist.
Annaburg. Am 2. und 3. Mai tagt
in Zörgau die Hauptversammlung des evang.
Bundes der Prop. Sachsen. Nächsten Dienst-
tag Abends 6 Uhr in Festgottesdienst, um
8 Uhr allgemeine Versammlung im „Zörgau“
am folgenden Tage Vorm. 11 Uhr öffent-
liche Hauptversammlung im Rathsaal. Die
Ansprache behandelt zumeist die evangelische
Bewegung, die wie überall in katolisches
Ländern z. B. zu führen ist, insbesondere
aber in Deutsch-Oesterreich und Frankreich
von dem lauten Ruf: „Los von Rom!“ sich
verdichtet. Alle, welche sich für diese Frage
interessiren, werden auf diese Versammlung
aufmerksam gemacht.
Annaburg. Nach dem von einigen
Tagen hartgehabten Windwiesel hat sich
die Witterung besser gestaltet. Wenigstens
haben die kalten Winde nachgelassen, der
Himmel ist freier von Gewölke und die
Somme kann hier wärmenden Strahlen auf
die Erde lenken, wo dieselben volles Ge-
wachsen und Erblühen hervorbringen. Nur
ein Tag trennt uns noch vom „wunderschö-
nen Monat Mai“, der, hoffen wir, seinem
Zunamen Ehre machen möge.

Annaburg. Für die zu militärischen
Meldungen verpflichteten Reserve- und Land-
wehrmännlichen bringen wie zur Notiz,
dass die Meldebüro im Monat Mai, an wel-
chen der Bezirksfeldwebel zur Entgegennahme
von Meldungen in Herzberg, (Haststeden)
anweis. sein wird, auf den 10. und 24.
u. Mits. feierlich sind. Weitere Meldebüro
werden später bekannt gemacht.
Annaburg. Nach dem Bericht aus der
Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen
über thätigste erzielte Getreidepreise wurden
am 24. April im Kreise Zörgau gezahlt pro 100
Kilogramm, Weizen 15,00—16,00 Mk., Roggen
13,85—14,40 Mk., Hafer 14,20—14,50 Mk.
Am 25. April haben die Zörgauer Durchschnitts-
Marktpreise betragen: für 1 Qtr. Butter 2,10
Mk., 1 Schock Eier 2,70 Mk., Kartoffeln 4,75 Mk.

Falsche Fünfmarskheime mit der
Jahreszahl 1899 sind wieder im Umlauf.
Die Scheine sind leicht kenntlich daran,
dass zur Herstellung kein Falterpapier, sondern
gewöhnliches Schreibpapier benützt ist, in
das die Fälscher eingepreßt sind. Außerdem
sind diese Fälscher nicht wie bei den echten
Scheinen auf der Rückseite, sondern auf der
Vorderseite zu finden. Die Zeichnung auf
der Rückseite ist kleiner, das quadratische
Feld auf der Rückseite ist handgezeichnet,
die mit Feder und Tinte hergestellt ist. Das
Wort Reichsstaatsbank und der Straßfuß
haben blauen Ton, die Zahl 5 ist ganz voll
und die gezeichnet. Die Vorderseite mit dem
Druckbild fehlt.

Prettin. 25. April. Am Dienstag,
den 2. Mai früh 10 Uhr findet im Saale
der „Drei Rothen“ die erste diesjährige Gho-
ral-Konferenz der Lehrer statt. Das Thema
lautet: Wert und Bedeutung der Schulfächer.
Referenten sind die Herren Fischer in Annaburg
und Dießelhof in Prettin. — Am
4. Mai im Lokale des hiesigen Matzke'schen
Baldorenkonfekt. — Montag, den 1. Mai
er. findet beim hiesigen Kgl. Amtsgericht
öffentliche Schöffengerichtssitzung statt.

Wittenberg. 27. April. Der Fischer-
meister Kühn aus Klein-Wittenberg ist bei
Apollonsdorf im Neb. einen starken Ueber-
Nur noch an wenigen Stellen in Deutsch-
land finden sich Ueberkolonien und werden
die überaus selten gewordenen Tiere gefangt
und gepflegt, nur ab und zu erweist eines der
Nagertiere sein Schicksal, in das Netz eines
Fischers zu gehen, wo es dann sein Ende
findet.
Jesna. Eine Nothzeit ohne gleichen
verdrüßten am Sonntag Abend mehrere Ar-
beiter an den Mitternachts-Gesang auf
hiesige Jg. Mittelwischschule. Die Arbeiter,
die auswärts arbeiten und jeden Sonntag
auf dem Wege von Gfiter her über die vor
Schadewalde gelegenen Wiesen gehen, um
den Weg abzukürzen, wurden von einigen
Besitzern der Wiesen darauf aufmerksam ge-
macht, daß sie das Betreten ihrer Wiesen
nicht länger dulden könnten. Ohne Zweifel
sind die Zurechtgewiesenen hierbei über den
den stehenden abnormen Gehweg her
und mißhandelten ihn mit Stöcken derartig,
daß er ärztlich Hilfe in Anspruch nehmen
musste. Da die Aktenfaher erkannt sind,
werden sie über gerechten Strafen nicht entgehen.

Belzig. Der am letzten Sonntag hier
abgehaltene Turntag des Sauch-Belziger
Gauzes beschloß nach dem Beispiel der Trenn-
bürger Vereine, die allgermanische Feiern
der Sonnenwend im ganzen Belziger Kreise
wieder einzuführen und alljährlich am 21.
Juni auf den Höhen des kretischen Sonnen-
wendfeuer anzuzünden.

Cöthen (Ruhalt). den 26. April. Dem
VII. Kreis-Turnfest, welches am 17. bis 19.
Juni in Cöthen i. Anh. abgehalten wird,
ist von leitenden Festausstöße folgende reich-
haltige Festschmückung zu Grunde gelegt: Sonn-
abend den 17. Juni, abends 8 Uhr Kommerz
in „Bremer's Konzertsaal“ mit Festspiel von
Friedrich Ludwig Jahn; Festabend
Liedabend, gestellt vom Doffmeister K.
Albrecht, Sonderanfertigung des Musikdirektors
Männer-Turn-Vereins, Leiter-Pyramiden, aus-
geführt von Mitgliedern der drei Cöthener
Feiernanstoßenden Turn-Vereine u. s. w. In
gleicher Zeit auf dem Festplatze vor der „Turn-
halle“ Konzert und Brillant-Festfeuer. Son-
tag, den 18. Juni: Nach dem morgens 5 Uhr
erfolgten Weckruf um 6 Uhr: Beginn des
Einzel-Rettensruns auf dem Festplatze. Nach-
mittags 1 Uhr Festzug von der Georgenstraße
durch die Hauptstraßen der Stadt nach dem
Festplatze. Hierauf: Allgemeine Freibühnen.
Nachmittags 4—6 Uhr: Turnen der zum
Kreis IHS gehörigen 21 Gauen. Nachmittags
6—7 Uhr: Turnen der auswärtigen Damen-
Abteilungen. Hierauf Beisitzungs der Sieger
und Verteilung der Kränze und Ehren-
diplome. Abends von 7/8 Uhr an: Ball-
festlichkeiten in der „Turnhalle“, „Konert-
haus“ und „Brau von Preußen“. Montag,
den 19. Juni: Befichtigung der Sehenswür-
digkeiten der Stadt unter ostständiger Fuß-
tung und Spaziergang durch die südlichen

Anlagen. Vorm. 10 Uhr Freischoppen-Kon-
zert in „Otercöthen“.

Büterbog. Der hiesige Artillerie-Schieß-
platz wird in diesem Jahre zu Übungen an-
getreten: von den Feld-Artillerie-Regimenten Nr.
3 und 18 vom 2. bis 24. Juni, von der
Feldartillerie-Schießschule vom 24. Juni bis
1. Juli, vom 1. und 2. Garde-Feld-Artillerie-
Regiment vom 3. bis 25. Juli, sowie von
den Feld-Artillerie-Regimenten Nr. 4 und
19 vom 28. Juli bis 19. August.

Deßau. 24. April. Unsere Landwirte
im Kreise Deßau erleiden durch die unter
dem Vieh gerade jetzt besonders heftig auf-
tretende Maul- und Klauenseuche — ganz
von Kleinwies und dem Wegfall des Ge-
trübes aus verschiedenen Produkten — ganz
bedrückenden Schaden. Für die Ortshafte
Viehbesitzer wird der Schaden auf über 12000
Mk. geschätzt, ein dortiger Landwirt verlor
unter anderem Vieh 200 Hammel, in Cuel-
denburg büßte ein Landwirt infolge der Seuche
62 Äffel, ein anderer 3 Stüd Hindweib ein,
und im benachbarten Orten sind ebenfalls
zahlreiche Ferkel, welche mit Milch von jende-
behaltenen Kühen getränkt wurden, verloren
gegangen, ferner Ziegen, Kindevieh usw. Ein
Unbetracht dieser Verluste scheint der in der
letzten Landtagsabgebrachte Wunsch, es
möge für das an Seuche gefallene Vieh eben-
falls eine Entschädigung herbeigeführt werden,
wie sie für das an Milbrand gefallene Vieh
schon vorhanden sei, nicht ganz unberechtigt
zu sein. — Vom Tode herabgestürzt hat sich
gehört Abend kurz nach 10 Uhr ein Nicht-
mädchen, das in der Rathausstraße bedient
ist. Die Herrschaft war abwesend und das
Mädchen mit den Kindern allein zu Hause.
Zu angegebenen Zeit begab sich die Lebens-
mutter auf das platte Dach eines im Orte be-
findlichen zweistöckigen Wohngebäudes und
stürzte sich hinab. Sie trug einen komplizierten
Rock der linken Seite, sowie mehrere
Wunden im Gesicht davon und wurde nach
dem Kreiskrankenhause geschafft. Lebensstun-
mer soll der Grund der Selbstmordthat sein.

Aaleben. 20. April. Zwei junge Leute,
welche erst Eltern die Schule verlassen, ge-
rieten wegen einer gleichartigen „jungen
Dame“ in argen Streit. Der eine der Beiden
nahm kurz entschlossen seinen Revolver, seines
Vaters und bedrohlichste seinen Nebenbuhler
niederzuknallen, verschah aber bei der Hand-
habung der Waffe etwas und schoß — sich
selbst — durch die Hand. Damit waren dem
Jungen alle Liebesgehehen vergangen, denn
laut heulend suchte er Vatern auf, der ihm
wohl — auf eine andere Weise von seinem
„Liebesstunmer“ helfen wird.

Ein Wort um dreizehn Pfennige.
In dem Dorfe Frenz gerieten beim Karten-
spiel mehrere junge Leute wegen einer Dis-
ferenz von 13 Pfg. in Streit. Einer der
Beteiligten zog das Messer und stach seinen
Gegner nieder. Der Getroffene, ein junger
Familienvater war nach wenigen Augenblicken
eine Leiche. Der Thäter stellte sich am an-
deren Morgen der Polizei.

Eine „Schreckensthat“ wird aus
Hauen i. B. gemeldet. Ein alleinlebender
Herr hatte ein Fas Notwein gegibtent be-
kommen, das er, da er von Wobaga geplagt
auf dem Sopha schlief, abgab, war, von einem
Killer abgehört. Es ward Abend, aber
der Weinabnehmer kam nicht aus dem Keller,
die Haushälterin rief — keine Antwort. End-
lich sah der alte Herr selbst nach und fand

zu seinem Schrecken, den Mann ausgebreitet
auf dem Boden liegen, um ihn eine mäch-
tige Blutlache. Sofort wurde die Leberfüh-
rung des Unglücklichen veranlaßt und die ein-
geleitete Untersuchung klärte den mysteriösen
Vorgang auf. Der Weinabnehmer ist wieder
zum Leben erwacht, nachdem die ärztliche Un-
tersuchung einen Morbusacid konstatierte und
Gegemittel angewendet wurden. Die Blut-
lache war das edle Nebenprodukt, das vollständig
aus dem Faße ausgefallen war.

Schneise Landstraße. Die mancherlei
Schaden erzielten, werden aus verschiedenen
deutschen Bezirken gemeldet. In höher ge-
legenen Gebirgsregionen waren aus Schneefälle
zu verzeichnen. — Der bekannte Geo-
graph Professor G. Kiepert ist in Berlin ge-
storben.

Kirchliche Nachrichten von Annaburg.
Sonntag, den 30. April 1899.

Christliche: Vorm. 9 Uhr: Predigtgottes-
dienst. Hierauf: Abends 8 Uhr: heil. Abend-
mahl. Nach 11 Uhr: Beerdigung mit
der konfirmanden Jugend. Kirchenkollekte
zum Beiten der Erbauung der Gedächtnis-
kirche der Protektion von 1529 zu Speier.
Herr Pastor Lange.
Schloßkirche: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Herr Müllersparrer Schwarz.
Katholische Kirche: Vorm. 7/10 Uhr: Koch-
amt mit Predigt. Abends 8 Uhr: Mari-
andacht mit Predigt. Am Mai Montag,
Mittwoch und Freitag Abends 8 Uhr:
Mariandacht. Herr Pfarrer Gerwin.

Standesamt Schweinitz.

Eintragungen im Monat März 1899.
Geboren: am 2., dem Arbeiter Karl Wil-
helm Marschner zu Schweinitz 1 S. Am 3.,
dem Gutsirr Friedrich Ernst Schappel zu Mön-
chengöbn 1 Z. Am 6., dem Hausbes. Gottlob
Traugott Kirschner zu Schweinitz 1 S. Am 10.,
dem Maurer Friedrich Karl Albrecht zu Schme-
nitz 1 S. Am 13., dem Hausbes. und Maurer
Friedrich Wilh. Graf zu Dörflin 1 S. Am
17., dem Garmer Friedrich Aug. Lehmann zu
Kleinort 1 Z. Am 18., dem Arbeiter Fried-
rich Karl Thomas zu Wittenburg 1 S. Am
23., dem Häusler Wilhelm Hermann Richter zu
Großfagra 1 S.
Gefallene: am 26., der Sanibarbeiter
Friedrich Karl Wilhelm Richter mit der led.
Anna Emilieöhne zu Kleinort.
Geforbene: am 7., der Sohn des Haus-
besizers Gottlob Kirschner zu Schweinitz 2 St.
Am 25., Anna Emilie Kampfentel geb. Winter
zu Schweinitz 56 J.

Standesamt Jessen.

Eintragungen im Monat März 1899.
Geboren: am 2., dem Maurermeister Otto
Krauß hier 1 S. Am 4., dem Winger Oskar
Helf Kuhmann zu Krosdorf Berge 1 Z. Am
7., dem Polzei-Gezantg Friedr. Wilh. Fischer
hier 1 Z. Am 15., dem Fabrikarb. Herrn Paul
Voigt hier 1 S. Am 17., dem Arb. Karl Brink
hier 1 Z. Am 18., dem Fabrikarb. Otto Rathky
hier 1 Z. — Dem Vater Julius Sommerfeld hier
1 Z. Am 22., dem prakt. Arzt Dr. Ernst Gün-
ther hier 1 S. (totgeb.) Am 24., dem Schulm.
Herr. Johann Heinrich Wilh. Hüßle hier 1 Z.
Am 25., dem Hüner Aug. Höhne zu Krosdorf
1 Z. Am 30., dem Fabrikarb. Eduard Paul
Kampfenfel hier 1 Z. Am 30., dem Kaufm.
Joseph Heinrich Walter hier 1 S.
Geforbene: am 25., der Hüner Johann
Gottfr. Walter zu Krosdorf, 49 Jahre alt. —
Die Witwe Emma Albrecht Stolle geb. Waag
hier, 43 J. alt.

Politische Rundschau. **Teufelskud.**

Das preussische Abgeordnetenhaus erzielte zunächst kleinere Fortschritte. Eine längere Debatte entfiel bei dem Gesetzentwurf, der weitere fünf Millionen Mark zur Ergänzung von Beamten- und Arbeiter- Wohnhäusern fordert. Nicht, daß die Mitglieder des hohen Hauses die Vorlage beschließen, sie wünschen vielmehr genaue Auskünfte über Einzelheiten, die Finanzminister v. Muelow auch bereitwillig erteilt. Die Antwort ging zum Schluß an die Budgetkommission zur Beratung. Einstimmige Annahme fand so dann ein freisinniger Antrag, die Regierung wolle beim Bundesrat dahin wirken, daß Mittel zur Gewährung von Beihilfen von 120 Mark an alle als berechtigt anerkannten Veteranen bereit gestellt werden. Dem Einwand des Ministers v. Muelow, daß zunächst die Gemeinden die Ehrenpflicht hätten, für die alten Leute zu sorgen, ließ das Haus nicht gelten.

Die Reichstagskommission für die Postnovelle bemängelt die Regierungsbestimmung über die Entschädigung der Angestellten der Postposten mit einer geringfügigen Modifikation und beschloß, daß auch denjenigen Angestellten Entschädigung zu gewähren sei, die in den Reichspostämtern übernommen, aus demselben aber nach rechtsgerichteter Verordnungsweise entlassen wurden. Von den 2000 Angestellten der Postposten soll etwa die Hälfte in den Reichspostämtern übernommen werden. Die Ausschusskommission des Reichstags hat den Dekret des von Professor Stid. Münder und die Tagd nach dem Glück erregt vermehren. Die Abwidlung mit dem Minister soll in geeigneter Weise dem Reichsamt des Innern durchgeführt werden.

Die Kommission für das Fleischschau-gesetz hat den § 1 des Entwurfs angenommen mit der Einföhrung der Hunde unter die der Fleischschau unterliegenden Tiere.

Der Nachtragsetz der dem Reichstage noch in dieser Woche zugehen soll, wird ausschließlich Forderungen, die sich auf das Reichsamt des Innern beziehen, enthalten. Es wird eine Geldsumme für die Einstellung eines neuen Rates in das Amt, die Erweiterung des Dienstgebäudes des Reichsamts und die Ansiedlung einer Sibirialpolarstation darin gefordert werden.

Die Privatpostbesitzer Süddeutschlands, sowie auch Norddeutschlands haben sich in letzter Stunde noch eine dringende Petition an den Reichstag zu richten, um noch eine Abänderung des bisher gefassten, die Abführung ihrer Betriebe betreffenden Kommissionsbeschlusses herbeizuführen.

Zur Abdriftungsetzung erklärte man sich neuerdings, daß zwischen Deutschland und Ausland in dieser Angelegenheit eine gewisse Entfremdung eingetreten wäre, namentlich veranlaßt durch die Wahl des Professors v. Stengel als deutschen Delegierten. Die aufrichtige Sympathie Kaiser Wilhelms zu dem Vor schläge des Jaren ist unverändert geblieben. Den Tag der Eröffnung der Abdriftungskonferenz beabsichtigt Kaiser Wilhelm sogar durch eine besondere Kundgebung zu kennzeichnen. Der Kaiser habe sich entschlossen, an diesem Tage eine Anmerkung zu er-

lassen, die sich auf alle wegen politischer Straftaten verurteilten Personen erstrecken soll. Bis jetzt ist von einer derartigen Maßnahme nichts Bestimmtes zu erfahren gewesen.

Trotz seiner unqualifizierbaren Einschätzungen gegen Deutschland und den deutschen Kaiser vermag der eble Kapitän Coglian in den Vereinigten Staaten doch noch eine Rolle zu spielen. Augenblicklich ist er mit seinem Schiffe unterwegs nach Philadelphia, um an der dort stattfindenden Doppelfeier der Denkmalsentfaltung für den früheren Präsidenten Grant und der Feiern der Siege des Abtrats Dewey vor Manila teilzunehmen. Der Präsident Mac Kinley wird gleichfalls an den Feierlichkeiten in Philadelphia teilnehmen, und aus seinem Benehmen Coglian gegenüber wird man ja erkennen, wie die leitenden Stellen in Amerika über den Kapitän denken. Das bereits trotz seines eines Offiziers gänzlich unüberrückten Verhaltens als offizieller Teilnehmer nach Philadelphia geschickt wird, läßt immerhin tief blicken. — Die englische Presse, welche dem Fall Coglian im Ganzen laugenswürdig beurteilt hat, erzählt jetzt mit nicht weniger Begeisterung, daß auch die Stimmung des englischen Volkes gegen Deutschland alles andere eher als eine freundschaffliche sei. Alle Belegungen des deutschen Kaisers und des Sultans seien loben sogar der Fanzel herab, gelegentlich der Cromwell'sche ausgeprochen worden, und die Darlegungen des Gesandten seien von dem Präsidenten des nationalen Rates noch bei weitem überboten worden. England und die Vereinigten Staaten können sich, was Deutschland anlangt, jedenfalls brüderlich die Hand reichen.

Oesterreich-Ungarn.

In Militärkreisen verlautet mit Bestimmtheit, daß der Kriegsminister von den Delegationen die nötigen Geldmittel fordern wird, um die Umlagestellung der Artillerie und namentlich die Einführung von Schnellfeuer-Geschützen nach den in Deutschland und Frankreich bestehenden Systemen durchführen zu können.

Frankreich.

Aus Paris meldet der „Figaro“ jetzt die Aussagen der ehemaligen Minister Barthelemy und Guerin vor dem Kassationshofe. Barthelemy sagte aus, er habe während des Jola-Prozesses den General Billot an der Schuld Deuhaus Zweifel ausgedrückt haben. Guerin der bei dem ersten Dreyfus-Prozess Justizminister war, behauptet, daß er erst durch den General Mercier von der Verhaftung des Kapitän Dreyfus Kenntnis erhalten habe. Die Verurteilung sei auf Grund des Vordereurs und des Mittels erfolgt. Bezüglich der Verurteilung waren alle Minister, mit Ausnahme Honatour einzig. Von der Mitteilung geheimer Akten an die Mitglieder des 1894er Kriegsgerichts habe er erst im Jola-Prozess gehört. Von einem Geheimnis Dreyfus' habe er nie etwas gehört.

Amerika.

General Otis telegraphiert aus Manila: Auf dem Marsche nach Calumpit stieß die Brigade des Generals Dale auf heftigen Widerstand, schlug den Feind aber unter schweren Verlusten zurück und eroberte die

feindlichen Verschanzungen. General Dale hatte 6 Tote und 12 Verwundete. Die Division Mc Arthur, zu welcher die Brigade Dale gehört, hat jetzt Calumpit umzingelt.

Nach einem später in New York aus Manila eingelaufenen Telegramm hat die Division Mc Arthur Calumpit genommen. Die Filipino, die hartnäckigen Widerstand geleistet hatten, sind ins Gebirge zurückgetrieben worden. Auf Seiten der Amerikaner sind 8 Mann gefallen.

Deutscher Reichstag.

Der Reichstag beschloß heute am Mittwoch mit dem Antrage Hise auf Vorlegung eines Gesetzes Entwurfs betr. Errichtung von Arbeitsämtern. Zu diesem Antrage liegen zwei Justizentwürfe vor, welche gleichzeitig zur Beratung liegen. Ein Antrag des Abg. v. Hehl (nl.) will besondere Anstellungen bei den Gemeindeämtern gebildet werden, ein Antrag Böttcher's bezieht sich auf die Verordnungen, welche die Arbeitlosen und die Verordneten der Arbeitsämter betreffen, und die Verordnungen, welche die Arbeitlosen und die Verordneten der Arbeitsämter betreffen, und die Verordnungen, welche die Arbeitlosen und die Verordneten der Arbeitsämter betreffen.

Aus aller Welt.

Vor einigen Wochen ist ein holländischer Landwirt Namens Morris, der unter dem Epitheton „Börse Morris“ bekannt war, in der Nähe des Dorfes Heist op den Berg bei Antwerpen ermordet worden. Die Untersuchung ergab, daß Morris auf dem Tode seiner eigenen Frau von seinem Knechte, ihrem Liebhaber, ermordet worden war. Ob der große Schande, die dieses Verbrechen über ihre Familie gebracht hat, wurde die Mutter des verhafteten Weibes erkannt und erklärte sich jetzt an dem Baume, unter dem Morris in den Ausführlungen des Abg. Bismarck, vor dem Reichstag, aufgeführt worden war.

Verhaftet ist dieser Tage ein Königsberger Schuhmann, weil er in einem Prozeß gegen die sozialdemokratische „Volksstimme“ als Zeuge einen unwissenschaftlichen Meinungsgehalt haben soll. Auf den Ausgang der Sache darf man gespannt sein.

Der große Benzener Schmelzprozeß zieht immer noch seine Kreise. Nachdem der Gemeinderatsherr Brünig in Caarz vor einigen Tagen vom Dienst plötzlich suspendiert wurde, erfolgte jetzt die Verhaftung Brünig's. Er soll unter dem Eid falsches Zeugnis abgelegt haben, und es soll die Anklage wegen Meineides gegen ihn erhoben worden.

Der Niedlung, an welchen die Tochter des Freiherrn von Erlenburg geendet war, ihr auch für die Folge gegeben wird. Cecilia wäre im Augenblick für das Leben in vornehmen Kreise ertragen gewesen; sie würde es nicht anders gewußt haben, als daß an der Stelle ihres Gatten ein gleiches Los ihrer wartete; mit der Versicherung an ein solches Leben glückte sich die Annahme der Wittig aus. Nun aber hat das Schicksal anders verfügt. Die Erziehung, welche Cecilia im Findelhaus zu teil geworden, hat sie auf den Weg der Arbeit und der schlichten bürgerlichen Tätigkeit geführt. Nicht allein, daß ihr jede Kenntnis des vornehmen und reichen Lebens so fremd ist, daß sie die Berichte über den Luxus und die noblen Namen der hohen Welt nur wie Märchenzählungen anhört, Cecilia — ich bin dessen sicher — würde sich unglücklich fühlen, würde ihr das Feld ihrer häuslichen Pflichten, die schlichte Umgebung, mit der sie vertraut ist, genommen sein. Cecilia kennt nichts, als ihr stilles häusliches Glück. Die Liebe zu ihrem Gatten, die Pflege ihres Kindes, stufenmäßiges Aufheben unserer simplen Verhältnisse machen für ihr die Himmel aus. Und ich muß noch hinzufügen, daß mein eigener Wunsch, ich selbst Schöpfer eines bescheidenen Wohlstandes zu sein, sich mit dem Ideal meines jungen Weibes verbindet. Was ich noch betonen, daß auch ich einstmals arm war, daß die Glückseligkeit, die ich uns geschaffen habe, sich auf meine handwerksmäßige Arbeit begründet, daß mich ein Paradies in dem Gedanken sehe, mit Cecilia

Zwei polnische Arbeiterinnen auf dem Dominium Niederdeutsch sind an dem schwarzen Boden erkrankt.

Bei der Probefahrt mit einer neuen Lokomotive entgleiste diese bei der in der Nähe von Best gelegenen Station Lissa; ein Mensch und zwei Heizer wurden lebensgefährlich verletzt.

Großes Argersnis wurde in Kanias (Sty. Nordamerika) durch einen Zwischenfall im Zoologischen Garten verurteilt. Ein Orang-Utang kam dort zur Welt und die Verwaltung beschloß, den Affen taufen zu lassen. Da kein Pfaffen die Taufe vollziehen wollte, übernahm die die Elefanten-Händler. In geistlichem Ornat sprengte er Wasser auf das Tier und taufte es nach christlichem Ritus. Die Geistlichkeit der Stadt hat gegen diese Handlung einen entsetzten Protest eingelegt.

Gerichtshalle.

Berlin. Der Fall, daß eine vielfach erkrankte Gewandweberin und Näherin es fertig bringt, unter unbestimmten Umständen in angelegenen Häusern Stellung und damit die beste Gelegenheit zur Verübung schändlicher Diebstehls zu erlangen, wird in der Obfindungsfälle sehr selten, wenn überhaupt vorkommt. Aus Berlin wird berichtet: Die 32 Jahre alte Freiheide Lange war in der Zeit von fünf Wochen nachgehend bei drei Herrschaften in Dienst getreten. Zunächst hat sie sich als Köchin an und spielte auch eine Rolle bei der Heideidee. Die 32 Jahre alte Freiheide Lange war in der Zeit von fünf Wochen nachgehend bei drei Herrschaften in Dienst getreten. Zunächst hat sie sich als Köchin an und spielte auch eine Rolle bei der Heideidee. Die 32 Jahre alte Freiheide Lange war in der Zeit von fünf Wochen nachgehend bei drei Herrschaften in Dienst getreten. Zunächst hat sie sich als Köchin an und spielte auch eine Rolle bei der Heideidee.

Vermischtes.

Von Kamerun. Nach Berichten des in Liverpool von Makarra angekommenen englischen Postdampfers „Roma“ wurde ein allgemeiner Aufstand der schwarzen Truppen in Kamerun durch promptes Einschreiten der deutschen Militärbehörden verhindert. In der Station „Wage“ im Kamerungebiet verhaftete ein deutscher Offizier die Meuterei durch Anwesenheit einer Offiz. Er erlosch der Meuterei; die Abgeführten wurden verhaftet. Es scheint sich hier um die schon bekannte Meuterei der Wehningen in Bua zu handeln, die sich keine erfindet und die Aufständigen streng bestraft wurden.

Heber den Saatenland in Deutschland Mitte April veröffentlicht der Reichsanzeiger Mitteilungen. Die kalte Zeit im März hat die Saaten im Allgemeinen in ihrer Entwicklung zurückgehalten. Für Winterweizen und Spelz sind die Ausichten ebenso günstig wie im Vorjahre, für Wintergerste erheblich ungünstiger; die Ertragsen stehen fast gut, der Letztere wenig über mittel, ebenso Kleie. Auch der Stand der Weizen ist nicht so günstig wie im April der letzten drei Jahre.

„Ceilia gebiet Janna“, sagte er mit einer gewissen Niederschlagenheit, und ich habe mich die Berechtigung, eine Verfügung zu treffen. Cecilia ist glücklich.“

Paolo nickte. „Und doch würde es mir für alle Zeiten eine Kränkung sein, nicht in irgend einer Weise zum Wohlbehagen meines Kindes beigetragen zu haben. Sie aber, auf Grund der Verlassenheit meiner Tochter während ihrer Kindheit, weisen ein Erb, auf das Cecilia sogar ein gesetzliches Recht haben würde, von sich. Sie überdenken nicht die Kränkung, die für mich in Ihrer Weigerung liegt.“

„Papal“ rief Paolo. — „Nun?“ „Es kann nicht mein Wille sein, Ihrem Gefühl Cecilia gegenüber zu nahe zu treten; ich verehere und schätze die Liebe des Vaters, die ihren Segen über das Haupt des Kindes ergeht!“ „Und weisen den Segen von sich?“ Paolo sah ein paar Sekunden lang mit leuchtendem Auge den Freiherrn an. „Betrachten wir das Verhältnis, wie es liegt,“ sagte er darauf mit einer Stimme, die wie eine Wille mit Erödung seiner Worte klang. „Ich ist gewiß meine Pflicht, Ihnen nach jeder Richtung hin die Erziehung zu geben, die nur Ihnen, als meinem Schwieger-Vater gegenüber genügt. Würde ich selbst von hoher Geburt sein und Cecilia als die Tochter des Freiherrn von Erlenburg gezeigert haben, so wäre die Annahme der Wittig genug der Eitel und des väterlichen Willens; manng; ich würde als natürlich angesehen haben, daß

die Niedlung, an welchen die Tochter des Freiherrn von Erlenburg geendet war, ihr auch für die Folge gegeben wird. Cecilia wäre im Augenblick für das Leben in vornehmen Kreise ertragen gewesen; sie würde es nicht anders gewußt haben, als daß an der Stelle ihres Gatten ein gleiches Los ihrer wartete; mit der Versicherung an ein solches Leben glückte sich die Annahme der Wittig aus. Nun aber hat das Schicksal anders verfügt. Die Erziehung, welche Cecilia im Findelhaus zu teil geworden, hat sie auf den Weg der Arbeit und der schlichten bürgerlichen Tätigkeit geführt. Nicht allein, daß ihr jede Kenntnis des vornehmen und reichen Lebens so fremd ist, daß sie die Berichte über den Luxus und die noblen Namen der hohen Welt nur wie Märchenzählungen anhört, Cecilia — ich bin dessen sicher — würde sich unglücklich fühlen, würde ihr das Feld ihrer häuslichen Pflichten, die schlichte Umgebung, mit der sie vertraut ist, genommen sein. Cecilia kennt nichts, als ihr stilles häusliches Glück. Die Liebe zu ihrem Gatten, die Pflege ihres Kindes, stufenmäßiges Aufheben unserer simplen Verhältnisse machen für ihr die Himmel aus. Und ich muß noch hinzufügen, daß mein eigener Wunsch, ich selbst Schöpfer eines bescheidenen Wohlstandes zu sein, sich mit dem Ideal meines jungen Weibes verbindet. Was ich noch betonen, daß auch ich einstmals arm war, daß die Glückseligkeit, die ich uns geschaffen habe, sich auf meine handwerksmäßige Arbeit begründet, daß mich ein Paradies in dem Gedanken sehe, mit Cecilia

Liebt du ein Mädel, sag es;
Bei Belieben trau' es;
Sag's dein, frag es,
S'giebt andere, trau' es!

Waltersbrunn.

24.) Roman von Marie Romanu. (Nachdruck verboten.) „Die Eintracht!“ rief er fort, „in der sie erzoget wurde, hat ihr keinen Blick in Verhältnis gestellt, für welche sie als Jüngling des Findelhauses nicht bestimmt zu sein schien. Sie erreichte das höchste Ziel ihrer Wünsche in dem Gesicht, welches ihr meine Arbeit und meine Liebe bereitet. Warum sie in Verhältnis bringen, nach deren Besitz das junge Weib keine Sehnsucht hat? Cecilia hat nicht die Erziehung bekommen, um die Rolle einer hochgeborenen Dame im Leben zu spielen, und mein Wunsch ist es gewiss nicht, daß sie über die Schranken meiner eigenen Stellung hinaustritt. Lassen wir daher die Verhältnis, wie sie liegen. Es war bis jetzt meine höchste Glückseligkeit, für eine Familie zu arbeiten, um alles, was nötig ist, zu erziehen, weil die ungeliebte Liebe und Verehrung dem nur mit allem, dem Gatten und Vater gilt.“ Paolo hatte sich in eine gewisse Erregtheit hineingeleitet, als er zu Ende ging, und es schien, als habe der Freiherr, der ihn fest beobachtete, den Schluß seiner Worte im richtigen Sinne verstanden. Er presste die Lippen aufeinander und starrte vor sich, bevor er zu reden begann.

Möbel-, Spiegel-, Polsterwaaren-fabrik u. Magazin, Tapezier- und Dekorations-Geschäft

Gebr. Lauter in Wittenberg

empfehlen ihr reich ausgekattetes Lager solider einfacher Möbeln in aufbaum, mahagoni, birken und liefern Holz, sowie feiner, geschmückter, stylgerechter Möbeln in eichen und aufbaum Holz.

Grösstes Lager in Möbelstoffen, Portièren, Plüsch etc. Anfertigung von Rouleaux, Gardinen, Portièren, Fest- und Zimmer-Dekorationen.

Musterzimmer stehen zur gefl. Ansicht.

Musterzimmer stehen zur gefl. Ansicht.

Fahnen-Verleih-Institut.

Verkauf von Journieren, Gefimjen, Couffolen, Polstermaterialien, Sopha-Geffellen zc.

Bei Einkauf grösserer, ganzer Ausstattungen nach auswärts erfolgt der Eisenbahn-Transport franco.

Haus-Verkauf.

Beabsichtige mein Wohnhaus (in welchem sich 2 Laden-Wohnungen und 3 Stuben befinden) nebst Stallungen, in guter Geschäftslage Annaburgs, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung 2000 Mk., Restkaufgeld kann als Hypothek stehen bleiben. Gebote hierauf werden bis zu dem am 23. Mai cr. (3. Pfingstfesttag) im Galtshof zum „Goldenen Ring“ stattfindenden Verkaufstermin angenommen.

Wilhelm Bräde,
Annaburg, Logauerstr. 37a.

2 Fuhrn Dünger

nicht zu kaufen

Franz Günther,
Tischlermeister.

Ein gut erhaltenes Pneumatik-Fahrrad steht billigst zum Verkauf.

Paul Kühnast, Friedhofstr.

1 Unterwohnung

ist zu vermieten bei

W. Hempe, Maler.

Junges Mädchen findet zum 1. Juli leichten

Dienst bei hohem Lohn.

W. Höffler, Buchdruckerei,
Prestsch a. Gde.

Speisekartoffeln

(magnum bonum und blaßrothe) hat zu verkaufen

Annaburg. Oscar Scheibe.

Beste böhmische Braunkohlen

empfehlst ab Bahn

Carl Schrödter,
Hirschmühle bei Pretzin.

Bardend-Hemden

für Herren, Damen und Kinder, Damen- und Kinderschürzen, Brinkleider u. Unterrockchen.
Sebast. Schimmeyer.

Angenehme Stimmung!
Matheus'sche Punsch-Extrakte
sind zuträglich und beliebt
Achtung! Achtung! Achtung!
S. Matheus, Berlin, Schicklerstr. 26

Für Schneiderinnen!

Sämmtliche Futter- und Besatz-Artikel sowie alle übrigen Zubehöre empfehle in großer Auswahl

zu Extra-Preisen.

Carl Quehl, Annaburg.

Carl Havelandt, Annaburg, Mittelstr. 90

Neuheiten in Schürzen.

Hochelegante Kleider- und Achfelschürzen, weiße und schwarze Achfelschürzen, Mandant, Warbschürzen für Damen und Mädchen, Kinderhänger und Kleidschen-Schürzen, reizende Muster mit Schottisch und andern Besatz auf beiden Seiten zu tragen.

Ferner empfehle: Bardend-Hemden für Herren, Damen und Kinder, Sport-Servietten, baumwollene Strümpfe für Herren, Damen und Kinder in schwarz und leberbraun, Cadenez, Hals, Kopf und Taschentücher, Schiffs- und Gravater-Carrets, baumwollene Seife und Käsegarne in verschiedenen Farben usw. usw.

Billige Preise! Arbeits-Hosen. Billige Preise!
Bei Bedarf halte mich bestens empfohlen. Achtungsvoll D. O.

Neue böhmische Bettfedern und Dauen

in allen Preislagen hält bestens empfohlen

Annaburg.

Julius Kählig.

Meiner geehrten Kundschaft zeige hiermit ergebenst an, daß ich einen großen Vorrat moderner

Anzugstoffe

in Kommission übernommen habe und dieselben zu billigsten Preisen offerire.

Gleichzeitig empfehle mich zur zur Anfertigung eleganter Herren- und Knaben-Garderobe,

Forst-Uniformen, Pellerinenmäntel usw.

Eine reichhaltige Kollektion in den neuesten Mustern liegt dem geehrten Publikum zur gefl. Auswahl bereit.

Annaburg.

Julius Bea, Schneidermstr.

Zuntz's ff. hellgerösteter

Kaffee

a Pfund 80 Pfg.

empfehlst C. Geist.

Fahrräder

von 120 Mk. an,

Damen-Räder

a 150 Mk. unter Garantie.

Sämmtliche Ersatz- und Zubehörtheile am Lager. Reparaturen schnell u. billig.

Annaburg. Conrad Müller.

Visitenkarten liefert sauber und schnell die Buchdruckerei.

Pudding-Pulver

in Päckchen a 15 Pfg.

empfehlst Otto Riemann.

Preißelbeeren,

in Raffinade eingedocht,

empfehlst Otto Riemann.

Bergmann's Zahn-Pasta

Nickelhofe 50 Pfg.

Pfeffermünz-Zahnpulver

Schachtel 40 Pfg.

Zahnbürsten in allen Preislagen

Stück von 10 Pfg. an

empfehlst die Apotheke Annaburg.

Apfelsinen,

a Stück 10, 8 und 5 Pfg.,

in Dutzend billiger, empfehlst

Otto Riemann.

Empfehle zur bevorstehenden Saison mein reichhaltiges Lager

Roth- u. Blaudrucks

in recht gefälliger, waschlicher Waare, a Meter 45 Pfg.

Kattun-Kopftücher in allen Mustern u. Farben von 25-70 Pfg.

Tüdel-, Wirtschafts- und Küchenschürzen in großer Auswahl. Kinder-Schürzen, schwarz und bunt, in allen Größen.

Annaburg. C. Geist.

Leibbinden

nach ärztlicher Verordnung empfehlst

Max Bucke.

Annaburger Landwehr-Verein.

Am Sonntag, den 30. April cr., Nachmittags 4 Uhr findet im Vereinslokale „Waldschlösschen“ eine

General-Versammlung

statt. Die Tagesordnung ist durch Circular bekannt gemacht und werden die Anwesenden, wegen der Wichtigkeit derselben, gebeten, recht pünktlich und zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Militärische Kameradschaft.

Montag, den 1. Mai,

Nachmittags 8 Uhr im Vereinslokale

Versammlung.

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen ist erwünscht.

Der Vorstand.

Bürger-Schützen-Verein.

Morgen, Sonntag

Nachmittags 3 Uhr

Schießen.

Jahresliche Beihelligung erwünscht

Das Kommando.

Für die uns beim Begräbniß unsrer lieben Schwester und Tante

Johanne Kühn

erwiesene Theilnahme sowie für den reichen Blumen schmuck und die der Bestorbenden erwiesenen letzte Ehren sagen wir unseren herzlichsten Dank. Insbesondere auch Dank Herrn Pastor Lange für die tröstlichen Worte am Grabe.

Annaburg, den 28. April 1899.

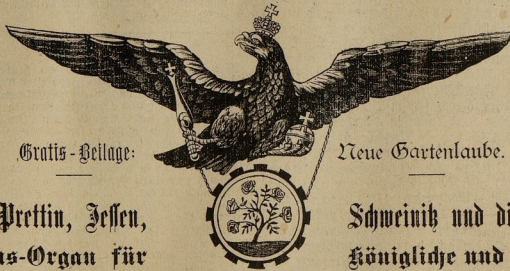
Im Namen der tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Wittve Christiane Bötcher.

Redaktion, Druck und Verlag

von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

Annaburger Zeitung.



Gratis-Beilage:

Neue Gartenlaube.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen,
zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortshschaften,
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 50.

Sonnabend, den 29. April 1899.

III. Jahrg.

Bestellungen
für die Monate **Mai** und **Juni** auf die
Annaburger Zeitung
werden von allen Postanstalten, den Land-
briefträgern, sowie von uns selbst und unter-
wärtigen Expeditionen entgegen.
Postbestellungspreisliste Nr. 527.

Expedition und Verlag.

Ortliches und Provinziales.

Annaburg. Montag, den 8. Mai findet hierorts seitens des Kgl. Amtsgerichts Prettin Gerichtstag statt.

Annaburg. Herr Lehrer Diehschold, früher in Lichtenburg, ist seit dem 1. April d. Js. als 3. Lehrer angestellt, womit die Zahl der an hiesiger Gemeindefschule wirkenden Lehrkräfte wieder vollständig ist.

Annaburg. Am 2. und 3. Mai tagt in Torgau die Hauptversammlung des evang. Bundes der Prov. Sachsen. Nächsten Dienstag Abends 6 Uhr ist Festgottesdienst, um 8 Uhr allgemeine Versammlung im „Holl“ am folgenden Tage Vorm. 11 Uhr öffentliche Hauptversammlung im Rathsaal. Die Anwesenden behandeln zunächst die evangelische Bewegung, wie sie überall in katholischen Ländern z. B. zu führen ist, insbesondere aber in Deutsch-Oesterreich und Frankreich zu dem lauten Ruf: „Los von Rom!“ sich verdedigt. Alle, welche sich für diese Frage interessieren, werden auf diese Versammlung aufmerksam gemacht.

Annaburg. Nach dem vor einigen Tagen stattgehabten Mondwechsel hat sich die Witterung besser gestaltet. Wenigstens haben die kalten Winde nachgelassen, der Himmel ist freier von Gewölke und die Sonne kann ihre wärmenden Strahlen auf die Erde lenken, wo dieselben volles Gedeihen und Erblühen hervorruft. Nur ein Tag trennt uns noch von „wunderschönen Monat Mai“, der, hoffen wir, seinem Zunamen Ehre machen möge.

Annaburg. Für die zu militärischen Manövern verpflichteten Reserve- und Vor-

Prettin. 25. April. Am Dienstag, den 2. Mai früh 10 Uhr findet im Saale der „Drei Acker“ die erste diesjährige Gynäcol-Konferenz der Lehrer statt. Das Thema lautet: Wert und Bedeutung der Schulfestien. Referenten sind die Herren Fischer in Magdendorf und Diehschold in Annaburg. — Am 4. Mai im Festsale des hiesigen Kantellers Pastorenkonferenz. — Montag, den 1. Mai, findet beim hiesigen Kgl. Amtsgericht öffentliche Schöffengerichtssitzung statt.

Wittenberg. 27. April. Der Fischermeister Kühn aus Klein-Wittenberg fing bei Apollendorf im Neb einen starken Wiber. Nur noch an wenigen Stellen in Deutschland finden sich Wiberfontänen und werden die überaus selten gewordenen Eier gefischt und gepflegt, nur ab und zu erst eines der Angereger kein Schicksal, in das Netz eines Fischers zu gehen, wo es dann sein Ende findet.

Zeuda. Eine Nothheit ohne gleichen verübt an dem Sonnabend Abend mehrere Arbeiter an dem Mühlenteich Gehöft auf die fiesige sog. Mittelbuckmühle. Die Arbeiter, die auswärts arbeiten und jeden Sonnabend auf dem Wege von Ester her über die vor Schadebawide gelegenen Wiesen gehen, um den Weg abzukürzen, wurden von einigen Besitzern der Wiesen darauf aufmerksam gemacht, daß sie das Betreten ihrer Wiesen nicht länger dulden könnten. Ohne Weiteres fielen die Zurückgewiesenen hierbei über den dabei stehenden ahnungslosen Gehöft her und mißhandelten ihn mit Stöcken derartig, daß er ärztlich Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Da die Täter erkannt sind, werden sie ihrer gerechten Strafen nicht entgehen.

Belzig. Der am letzten Sonntag hier abgehaltene Turntag des Janz-Belziger Ganges behelf nach dem Beispiel der Treuenbrieger Vereine die altgermanische Feier der Sonnenwend im ganzen Belziger Kreise wieder einzuführen und alljährlich am 21. Juni auf den Höhen des kreisförmigen Sommerwälders anzustellen.

Cöthen (Anhalt), den 26. April. Dem Kreis-Turnfeste, welches am 17. bis 19. d. m. in Cöthen i. Aus. abgehalten wird, vom leitenden Festauschüsse folgende reichliche Festordnung zu Grunde gelegt: Sonntag, den 17. Juni, abends 8 Uhr Koncert des Bremer's Konzertvereins mit Festspiel von Carl K. Bangs; „Friedrich Ludwig Jahn“ — Ende Wiber, gestellt vom Hoftheater Bl. recht, Sonderaufführung des Magdeburger immer-Turn-Vereins, Leiter Pyramiden, ausf. von Mitgliedern der drei Cöthener Vereinsturnvereine u. s. w. Zu jeder Zeit auf dem Festplatze vor der „Turn-“ Koncert und Brillant-Festwerk. Sonntag, den 18. Juni: Nach dem morgens 5 Uhr letzten Bedarf um 6 Uhr: Beginn des gel-Beiturnens auf dem Festplatze. Nachmittags 1 Uhr Festzug von der Georgenkirche bis die Hauptstraßen der Stadt nach dem Platze. Hiernach: Allgemeine Festübungen. Sonntags 4—6 Uhr: Turnen der zum III. Gde gehörigen 21 Gae. Nachmittags 7 Uhr: Turnen der auswärtigen Damenvereinigungen. Hiernach Bekanntgabe der Siege und Verteilung der Kränze und Ehren- eme. Abends von 7/8 Uhr an: Ball- festscheit in der „Turnhalle“, „Konzert-“ und „Fest von Breußen“. Montag, 19. Juni: Befestigung der Scheinwägen der Stadt unter ortsfundiger Führung und Spaziergang durch die städtischen

Anlagen. Vorm. 10 Uhr Freischoppen-Kon- zert in „Ostercöthen“.

Jüterbog. Der hiesige Artillerie-Schieß- platz wird in diesem Jahre zu Übungen be- nutzt von den Feld-Artillerie-Regimenten Nr. 3 und 18 vom 2. bis 24. Juni, von der Feldartillerie-Schießschule vom 24. Juni bis 1. Juli, vom 1. und 2. Garde-Feld-Artillerie- Regiment vom 3. bis 25. Juli, sowie von den Feld-Artillerie-Regimenten Nr. 4 und 19 vom 28. Juli bis 19. August.

Defau. 20. April. Unsere Landwirte im Kreise Defau erleiden durch die unter dem Vieh gerade jetzt besonders heftig auf- tretende Maul- und Klauenseuche — ganz abgesehen von der Unmöglichkeit der Aufzucht von Kleinvieh und dem Wegfall des Ge- lates aus verschiedenen Produkten — ganz beträchtlichen Schaden. Für die Ortshaf Sibbesdorf wird der Schaden auf über 12000 Mk. geschätzt, ein dortiger Landwirt verlor unter anderem Vieh 200 Hammel, in Quel-endorf blühte ein Landwirt infolge der Seuche 92 Ferkel, ein anderer 3 Stüd Amboch ein, und im benachbarten Törten sind ebenfalls zahlreiche Ferkel, welche mit Milch von jeuch- bedürftigen Kühen getränkt wurden, verloren gegangen, ferner Ziegen, Kindschweine u. s. w. In Anbetracht dieser Verluste scheint der in der letzten Landtagsabstimmung gebrachte Wunsch, es möge für das an Seuche gefallene Vieh eben- falls eine Entschädigung herbeigeführt werden, wie sie für das an Milbrand gefallene Vieh schon vorhanden sei, nicht ganz unbedeutend zu sein. — Vom Dache herabgestürzt hat sich gestern Abend kurz nach 10 Uhr ein Dien- stmädchen, das in der Rathausstraße bedienstet ist. Die Herrschaft war abwesend und das Mädchen mit den Kindern allein zu Hause. Bei angegebenen Zeit begab sich die Sechens- münde auf das platze Dach eines im Hofe be- findlichen zweifachen Nebengebäudes, und stürzte sich hinab. Sie trug einen komplizierten Braut der letzten Kleiderhebe, sowie mehrere Wägen im Gesicht davon und wurde nach dem Kreisfahndungshaus geschafft. Bestimmung soll der Grund der Selbstmordversuche sein.

Astelen. 20. April. Zwei junge Leute, welche erst Ofter die Schule verlassen, ge- rieten wegen einer gleichzeitigen „jungen Dame“ in argen Streit. Der eine der Weiden nahm kurz entschlossen den Revolver seines Vaters und bedrohlichste seinen Nebenbuhler niederzufallen, verließ aber bei der Hand- habung der Waffe etwas und schloß — sich selbst — durch die Hand. Damit waren dem Jungen alle Liebesgedanken vergangen, denn laut heulend suchte er Vatern auf, der ihn wohl — auf eine andere Weise von seinem „Liebesstummer“ heilen wird.

Ein Wurd um dreizehn Pfennige. In dem Dorfe Freuz gerieten beim Kartens- spiel mehrere junge Leute wegen einer Dif- ferenz von 13 Pf. in Streit. Einer der Beteiligten zog das Messer und stach seinen Gegner nieder. Der Getroffene, ein junger Familienwarter war nach wenigen Augenbliden eine Leiche. Der Thäter stellte sich am anderen Morgen der Polizei.

Eine „Schreckensthat“ wird aus Plauen i. V. gemeldet. Ein alleinlebender Herr hatte ein Fas Rotwein gefischt be- stimmen, das er, da er von Podagra geplagt auf dem Sopha sitzgebunden war, von einem Küfer abgeben ließ. Es ward Abend aber der Weinmeister kam nicht aus dem Keller, die Weinmätlerin rief — keine Antwort, End- lich sah der alte Herr selbst nach und fand

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinbaltige Korpusseite oder deren Raum 10 Pf., für außerhalb des Kreises An- gesetzene 15 Pf. Restraum 20 Pf. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Aufnahme bis Montag, Mitt- woch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegraphische Adressen: Buchdruckerei Annaburg.

zu seinem Schreden, den Mann ausgestreckt auf dem Boden liegen, um ihn eine mächtige Blutlache. Sofort wurde die Leberfö- tung des Unglücklichen veranlaßt und die ein- geleitete Unterföschung flarte den mysteriösen Vorgang auf. Der Weinmeister ist wieder zum Leben erwacht, nachdem die ärztliche Unterföschung einen Werdarschuff konstatirte und Gegenmittel angewendet wurden. Die Blut- lache war das alte Nebenblut, das vollständig aus dem Tasse ausgeflossen war.

Schwarze Hühnerföche. Die manderlei Schaden anrichtet, werden aus verschiedenen deutschen Bezirken gemeldet. In höher ge- legenen Gebirgsströmen waren aus Schnee- fälle zu vermeiden. — Der bekannte Geo- graph Professor D. Kiepert ist in Berlin ge- storben.

Kirchliche Nachrichten von Annaburg.
Sonntag, den 30. April 1899.

Christide: Vorm. 9 Uhr: Predigtgottes- dienst. Hierauf: Beichte und heil. Abend- mahl. Nachm. 1 1/2 Uhr: Beispredigt mit der konfirmanden Jugend. Kirchenkollekte zum Behen der Erbauung der Gedächtnis- kirche der Protektion von 1529 in Speier. Herr Pastor Lange.

Schloßkirche: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Müllerspfarrer Schwarz.
Katholische Kirche: Vorm. 7 1/2 Uhr: Hoch- amt mit Predigt. Abends 8 Uhr: Mari- anbad mit Predigt. Im Mai Montag, Mittwoch und Freitag Abends 8 Uhr: Mariandacht. Herr Pfarrer Gernim.

Standesamt Schweinitz.

Eintragungen im Monat März 1899.
Geboren: am 2., dem Arbeiter Karl Wil- helm Marschner zu Schweinitz 1 S. Am 5., dem Galtwirt Friedrich Ernst Schürpel zu Mönchshöhe 1 T. Am 6., dem Hausob. Gottlob Traugott Küchler zu Schweinitz 1 S. Am 10., dem Maurer Friedrich Karl Albrecht zu Schweinitz 1 S. Am 13., dem Bauesel- und Maurer Friedrich Wilh. Graf zu Dörflin 1 S. Am 17., dem Gärtner Friedrich Aug. Lehmann zu Kleinfora 1 T. Am 18., dem Arbeiter Fried- rich Karl Thomas zu Richtenburg 1 S. Am 23., dem Häusler Wilhelm Hermann Richter zu Forstfora 1 S.
Geföhstgebungen: am 26., der Handarbeiter Friedrich Karl Wilhelm Beurig mit der led. Anna Emilie Höpke zu Kleinfora.
Gestorben: am 7., der Sohn des Haus- besizers Gottlob Küchler zu Schweinitz 2 St. Am 25., Anna Emilie Kampfenfel geb. Winter zu Schweinitz 56 J.

Standesamt Jessen.

Eintragungen im Monat März 1899.
Geboren: am 2., dem Maurermeister Otto Kantsch hier 1 S. Am 4., dem Wäzler Gott- held Rahmann zu Annaburger Berge 1 T. Am 7., dem Volzger-Sergeant Friedr. Wilh. Fischer hier 1 T. Am 15., dem Fabrikarb. Herrn. Paul Voigt hier 1 S. Am 17., dem Arb. Karl Heinz hier 1 T. Am 18., dem Fabrikarb. Otto Pätz hier 1 T. — Dem Müller Julius Sommerfeld hier 1 T. Am 22., dem prakt. Arzt Dr. Ernst Bin- ther hier 1 S. (todtgeb.). Am 24., dem Schup- hauer Johann Heimr. Wilh. Suple hier 1 T. Am 25., dem Hüner Aug. Höpke zu Annaburf 1 T. Am 30., dem Fabrikarb. Eduard Paul Kampfenfel hier 1 T. Am 30., dem Kaufm. Joseph Heimr. Walter hier 1 S.
Gestorben: am 23., der Hüner Johann Gottfr. Walter zu Annaburf, 49 Jahre alt. — Die Witwe Emma Cödtigeb Stolle geb. Bach hier, 49 J. alt.

